



LIEBE SAMARITERINNEN, LIEBE SAMARITER! LIEBE MITGLIEDER DES ASB,

anderen Hilfe leisten zu können ist ein hohes Gut. Seit 100 Jahren vermittelt der ASB Region Heilbronn-Franken Erste Hilfe-Kenntnisse. Damit niemand hilflos zuschauen muss, wenn etwas passiert. Natürlich sind bis heute viele weitere Handlungsfelder hinzugekommen. Doch die Keimzelle liegt im Wunsch nach Know-how: Wie unterstütze ich andere in der Not? Wie kann Schlimmeres verhindert werden? Und im Wunsch, sich im Fall der Fälle auch selbst auf andere verlassen zu können.

Als gesetzliche Unfallversicherung steht die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) an Ihrer Seite. Wir bieten Schutz für diejenigen, die anderen helfen. Der ASB vermittelt Kenntnisse zur Ersten Hilfe oder ist in der Behindertenhilfe, in Pflegeheimen und ambulanten Diensten, in Kindertageseinrichtungen und weiteren Bereichen aktiv, derzeit auch bei der Pandemiebekämpfung. Dieser Einsatz für andere verdient höchsten Respekt. Sie, liebe Samariterinnen und Samariter, spannen ein Sicherheitsnetz für uns alle auf. Dafür danke ich Ihnen – im Namen der BGW und ganz persönlich. Es beeindruckt mich immer wieder, mit wie viel Freude und Tatkraft Beschäftigte sowie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer tagtäglich Bemerkenswertes leisten.

Die Wurzeln des ASB sind eng mit denen der gesetzlichen Unfallversicherung und damit der BGW verwoben. Im Zuge der Industrialisierung waren die Arbeitsbedingungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts oft katastrophal. Die Zahl der Arbeitsunfälle erreichte schwindelerregende Höhen. Wie ließ sich mehr Sicherheit schaffen?

Zum einen mit der Vermittlung von Wissen zur Ersten Hilfe an die Menschen in den Betrieben. Zum anderen indem Strukturen für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz und zur Versorgung der Unfallopfer geschaffen wurden.

Beide, ASB wie die Berufsgenossenschaften, entstanden in den 1880er-Jahren und weiteten ihr Handlungsfeld später aus. Der ASB Region Heilbronn-Franken wurde 1921 gegründet, die BGW nur wenige Jahre danach. Heute können wir stolz auf das Erreichte sein: Niemand muss bei der Arbeit um Leib und Leben fürchten. Vieles wird für ein sicheres und gesundes Berufsleben getan. Ein unverzichtbarer Baustein sind die Strukturen, mit denen die Erste Hilfe im Betrieb verantwortet ist.

Lassen Sie uns den gemeinsamen Weg auch in Zukunft fortsetzen und Gutes tun. Herzlichen Glückwunsch zum Hundertjährigen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Brandenburg'.

Prof. Dr. Stephan Brandenburg
Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege



Bildnachweis: BGW/Jan Haeselich

INHALT

- Grußwort
- 100 PLUS 1
- Aktuelles vom Bau in Pfaffenhofen
- Neue Rettungswache in Kirchensall
- ASB Mitgliederakademie: Spannender Mix
- Neues aus den Heimen im Landkreis Heidenheim
- Immer auf Achse: der ASB Fahrdienst
- ASB hilft nach Unwetterkatastrophe
- 100 Jahre ASB in Heilbronn

ASB AKTUELL Ausgabe 02_2021



Mit Tradition und Fortschritt in die Zukunft:
100 Jahre ASB

100 PLUS 1

Vor 100 Jahren, im August 1921, schlossen sich die Pioniere des heutigen ASB Region Heilbronn-Franken zusammen und gründeten mit 16 Mitgliedern die ASB Kolonne Heilbronn. Was einst als Zusammenschluss ehrenamtlicher Helfer mit der Ausbildung im Sanitätswesen begann, entwickelte sich bis heute zu einem der größten und vielseitigsten Wohlfahrtsverbände in der Region. Allen stets gemeinsam: der Einsatz für die gute Sache. In der ambulanten und stationären Pflege, in der Jugend- und Behindertenhilfe, in Therapie und Pädagogik sowie im Rettungsdienst, Krankentransport, Fahrdienst und in der Ersten Hilfe-Ausbildung setzt sich der ASB solidarisch für hilfebedürftige Menschen ein. Und das seit 100 Jahren.

100 Jahre – das muss gefeiert werden. Auf Grund der Pandemie haben sich Vorstand und Geschäftsführung des ASB Region Heilbronn-Franken dafür ausgesprochen, kein Risiko eingehen zu wollen und die Feierlichkeiten auf das kommende Jahr zu legen. Unter dem Motto „100 plus 1“ wird 2022 das Jubiläum mit einem Dreiklang aus Jubiläumsfeier, Familienfest sowie einer Fachtagung gebührend gefeiert werden. Weitere Informationen und Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Katharina Faude

AKTUELLES VOM BAU

Pfaffenhofen

Ein wohnortbezogenes und individuelles Angebot für Senioren im ländlichen Raum bietet die Ambulant betreute Wohngemeinschaft, die der ASB aktuell in Pfaffenhofen baut. Nachdem die Arbeiten gut vorankommen, wird in Kürze der Innenausbau erfolgen. Ausgezeichnet durch eine Architektur, die sich an das historische Stadtbild anlehnt, integriert sich die Einrichtung charmant in die Dorfmitte gegenüber der Lambertuskirche. Der kleine Dorfladen und die Bäckerei sind fußläufig in wenigen Minuten erreichbar. Der Essbereich öffnet sich in eine Galerie und die über zwei Stockwerke hohen Fenster durchfluten die Gemeinschaftsräume mit Licht. Die Wohngemeinschaft bietet Platz für 12 Bewohner, die später in dem als Einfamilienhaus konzipierten Gebäude zusammenleben. Jedes der rund 17m² großen Zimmer hat einen eigenen Flur, der als Garderobebereich genutzt werden kann sowie ein Badezimmer. Als Rückzugsort haben acht Zimmer einen eigenen Balkon oder eine Terrasse, umgeben von einem Garten rund ums Haus.

Leonie Maslowski

HOHENLOHE - WIR KOMMEN!

In Kirchensall ist der ASB Region Heilbronn-Franken ab sofort mit einer Rettungswache vertreten. Mit einem an sieben Tagen die Woche und rund um die Uhr besetzten Rettungswagen (RTW) sowie einem täglich 12 Stunden besetzten Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) ergänzt ein Rettungsteam die Einsatzeinheit im Hohenlohekreis.



ASB Team in Kirchensall

Für den Neubau einer entsprechenden Rettungswache wird derzeit ein geeignetes Baugrundstück in der Nähe des Standortes gesucht. Für die Übergangszeit wurde eine Container-Wache aufgestellt, so dass Personal und Fahrzeuge bereits voll einsatzbereit sind. „Unser

Team wurde von der Gemeinde und von den Kollegen im Bereich Rettung und Sicherheit bereits herzlich willkommen geheißen,“ sagte Rettungsdienstleiter Werner Eckert. „Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.“

Katharina Faude

SPANNENDER MIX

Wenn die Polizei ins Haus kommt, muss das nicht zwingend etwas Schlimmes bedeuten. Ganz im Gegenteil. Bei der ASB Mitgliederakademie handelt es sich dann in aller Regel um einen Referenten der Heilbronner Polizei. Seine Mission? Über Sicherheit im Alter zu informieren.

Und wenn sich mitten im Saal Menschen unter Anleitung Wasser über die Beine gießen, dann üben sie die Technik des Kneipp'schen Wassergusses ein. Beides sind Angebote eines bunten Veranstaltungsprogramms der ASB Mitgliederakademie, an dem sich mittlerweile knapp 300 Teilnehmer jährlich erfreuen.



Carla Fickenscher (rechts) mit Klangschalenthérapeutin Andrea Schwandt

Sie wurde 2015 zunächst für ASB Mitglieder ins Leben gerufen und steht längst allen Bürgern offen. „Wir wollen den Menschen interessante Beiträge aus ihrem Lebensumfeld anbieten“, sagt Akademie-Leiterin Carla Fickenscher. In Kooperation mit dem Seniorenbüro Heilbronn werden zum Beispiel Computerkurse organisiert oder es geht auf Exkursion ins Reparatürkaffee. Insbesondere Vorträge zu Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung stehen hoch im Kurs, geben sie doch wichtige Hinweise und Informationen. Ob Tipps zum Umgang mit schwierigen Menschen, die Lehre von Heilkräutern, Achtsamkeitsseminare, Entspannungsübungen oder Themen zur Prävention: wichtig sei ein spannender Mix, von dem alle Altersgruppen profitieren.

Wer nun glaubt, während der Coronazeit sei die Mitgliederakademie ausgefallen,

der irrt. Es wurde auf Hybridveranstaltungen umgestellt. Und die kamen vom Start weg so gut an, dass sie beibehalten werden sollen.

Simone Heiland

AUS DEM LANDKREIS HEIDENHEIM

Giengen an der Brenz

Ob Spaziergänge durch die Altstadt, ein Besuch in der Eisdielen oder ein Treffen mit den Kindern des benachbarten Kindergartens – im ASB Seniorenzentrum Giengen bewegen sich sowohl die Bewohner als auch die Gäste der Tagespflege mit Vorliebe an der frischen Luft. Auch Hausleiterin Zehida Neufischer nutzt gerne den hübschen Blumengarten bei sommerlichen Temperaturen, um im Freien Gespräche mit Bewohnern oder Angehörigen zu führen.



Bewohnerin Marianne Bauer im Gespräch mit Hausleiterin Zehida Neufischer (links)

Sontheim an der Brenz

Wunder kann Yoga nicht vollbringen, auch nicht im Seniorenheim. Yoga für Senioren ist vielmehr ein Yoga der kleinen Schritte, der kleinen Bewegungen. Aber gerade diese kleinen Schritte sind bei älteren Menschen so wirkungsvoll. Petra Koch gibt Yogastunden in den ASB Sontheimer Hausgemeinschaften. Die Betreuungsassistentin besuchte eine spezielle Fortbildung und seither bietet sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen Elfi Maibaum und Tanja Quattrone Yogastunden an. Sehr zur Freude der ASB-Senioren, die mittlerweile begeisterte Yogis sind.

Leonie Maslowski



V.l.: Elfi Maibaum, Tanja Quattrone und Petra Koch

IMMER AUF ACHSE: DER ASB FAHRDIENST

Sie fahren Kinder zur Schule, in den Zoo oder zum Reiterhof. Sie bringen Patienten zum Arzt, zur Krankengymnastik oder aktuell ins Impfzentrum. Sie ermöglichen Pflegeheimbewohnern einen Ausflug ins Grüne, einen geselligen Abend im Theater oder im Konzertsaal. Sie bringen Gäste morgens in die Tagespflege und holen sie abends wieder ab, um sie nach Hause zu fahren. Sie sind immer auf Achse: Die rund 85 Mitarbeiter des ASB Fahr- und Begleitsdienstes, der in Heilbronn stationiert ist und in Lauffen eine Dependence hat. 30.000 Fahrten mit 46 Fahrzeugen und einer Fahrleistung von gut 700.000 Kilometern – das ist die Bilanz nur eines Jahres.



Bis zu vier Rollstühle haben in einem ASB-Bus Platz

Zum Fuhrpark des ASB Region Heilbronn-Franken gehören 26 Rollstuhlbusse, 18 Mehrsitzer-Kleinbusse und zwei Pkw. Er steht Menschen zur Verfügung, die zum Beispiel aus Altersgründen oder wegen einer körperlichen Einschränkung, nach einem Unfall oder schwerer Krankheit nicht mehr selbst Auto fahren und sich auch nicht mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen können. Für sie ist der Fahrdienst viel mehr als nur eine Alltagshilfe. Er ist ein Segen, denn er bringt ein großes Stück verloren gegangener Lebensqualität zurück.

Morgens hin, abends zurück

Eine besonders wichtige Aufgabe kommt dem Fahrdienst bei der Beförderung von Menschen mit Schwerstbehinderungen zu. Mit speziell ausgestatteten Fahrzeugen unterstützt der Fahr- und Begleitsdienst die Individuelle Schwerstbehinderten-Assistenz (ISA) und die Ambulanten Dienste. So werden zum Beispiel Schwerstbehinderte an ihren Arbeitsplatz gefahren, aber auch zu Konzerten und anderen Veranstaltungen. Dort werden sie während der gesamten Aufenthaltsdauer von geschultem Begleitpersonal betreut. Auch Kinder mit Behinderung werden vom Fahr-

und Begleitsdienst pünktlich zur Schule gebracht und wieder abgeholt. Das gleiche gilt für Fahrten zu Kindergärten und Kindertagesstätten. „Das sind mit Abstand die meisten Fahrten, dicht gefolgt von den Fahrten für die Lebenswerkstätten,“ sagt Fahrdienstleiterin Colette Sandig. Neben Gruppen- gibt es auch Einzelfahrten, etwa zum Einkauf in den Supermarkt oder zum Friseur. Wer eine Tagespflege besucht, hat automatisch Anspruch darauf, vom Fahrdienst geholt und gebracht zu werden.

FSJ im Fahrdienst

Großer Beliebtheit erfreuen sich bei Groß und Klein gleichermaßen die Freizeit- und Ausflugsfahrten. Da geht's schon mal auf den Alpaka Hof nach Böckingen, ins Technikmuseum nach Sinsheim oder in den Heidelberger Zoo. Eine der ersten Fahrten nach der coronabedingten Zwangspause führte Senioren in den Mannheimer Luisenpark. „Wir hatten auch viele Fahrten zur Bundesgartenschau“, erzählt Colette Sandig. Diese fand 2019 in Heilbronn statt.



Ein FSJ im Fahrdienst ist facettenreich

Die Fahrten sind eine willkommene Abwechslung, egal ob es ein Kurztrip zum Kaffeeklatsch oder eine Tagesfahrt in eine andere Stadt mit Museumsbesuch oder Stadtführung ist. Und sie erfreuen sich – neben der absoluten Notwendigkeit dieser wichtigen Dienstleistung – steigender Beliebtheit, geschuldet einer älter werdenden Gesellschaft. „Natürlich sind wir auch eine beliebte Einsatzstelle für junge Leute, die ein Freiwilliges Jahr absolvieren möchten,“ erzählt Colette Sandig. Wer Interesse hat, kann sich gerne mit ihr in Verbindung setzen. Per Mail an c.sandig@asb-heilbronn.de oder telefonisch und 07131/96 55 11.

Simone Heiland

ASB HILFT NACH UNWETTERKATASTROPHE

Überschwemmungen, Starkregen und Unwetter verursachten in den Sommermonaten meterhohe Überschwemmungen, unvorstellbare Verwüstungen, und

forderten dabei auch Menschenleben. Ganze Ortschaften standen unter Wasser, Häuser waren bis zur Decke mit Wasser und Schlamm überflutet, der Bahn- und Straßenverkehr sowie Mobilfunknetze waren lahmgelegt.



Das Team des Heilbronner Bevölkerungsschutzes

Über 1.000 Einsatzkräfte des ASB waren aus ganz Deutschland im Dauereinsatz, um Menschenleben zu retten und Hilfe bei Aufräumarbeiten zu leisten. Hand in Hand mit weiteren Rettungs- und Hilfsdiensten waren sie zur Stelle, um gemeinsam im Katastrophengebiet mit anzupacken

Darunter ein ehrenamtliches Einsatzteam des Bevölkerungsschutzes des ASB Region Heilbronn-Franken: Jochen Hähnle und Sebastian Messing waren mit einem Notfallkrankentransportwagen Typ B (BKTW) am Nürburgring stationiert und 37 Stunden im Einsatz. Je nach Bedarf kann ein Notfallkrankentransportwagen sowohl als Krankentransportwagen als auch als Rettungswagen eingesetzt werden. „Die Situation im Schadensgebiet war surreal und teilweise erschreckend, was das Ausmaß der Schäden angeht“, so die beiden ASBler nach ihrem Einsatz. Ein Schwerpunkt war die Evakuierung eines Seniorenheimes in Neuenahr-Ahrweiler. Da die Lage weiterhin angespannt ist, halten sich die Teams für weitere Einsätze bereit.



Helfen bei der Evakuierung von Flutopfern:
Jochen Hähnle (links) und Sebastian Messing

Der ASB hat eine Spendenplattform zu Gunsten der Flutopfer eingerichtet. Diese finden Sie auf der Homepage des ASB Deutschland e.V. unter www.asb.de

Katharina Faude

100 JAHRE ASB IN HEILBRONN



HUMANITÄT UND SOLIDARITÄT AN ERSTER STELLE

Es begann vor 100 Jahren mit einer Kolonne und dem immensen ehrenamtlichen Engagement, Mitmenschen in Not-situationen dringend notwendige Erste Hilfe zu leisten: Im August 1921 war die ASB-Kolonnie Heilbronn mit 16 Mitgliedern gegründet worden, Vorsitzender war Albert Schäffler. Die Initiative war vom örtlichen Arbeitersportkartell ausgegangen, die Keimzelle jedoch war der 1888 von sechs couragierten Zimmerleuten in Berlin gegründete erste ASB-Verein.

Das 100-jährige Bestehen des Arbeiter-Samariter-Bundes Heilbronn sollte groß gefeiert werden, doch Corona machte allen Festaktivitäten einen Strich durch die Rechnung. „Nun wird im kommenden Jahr dem bedeutenden Ereignis mit dem Titel „100 plus 1“ über einen längeren Zeitraum gedacht“, macht ASB-Regionalgeschäftsführer Rainer Holthuis schon einmal Lust auf das Event mit Festakt, wissenschaftlichem Symposium und Volksfest.

In den vergangenen 100 Jahren durchlebte der ASB Heilbronn eine wechselvolle und überaus spannende Geschichte. Der Bogen spannte sich von der Auflösung durch das Naziregime 1933 über die Eingliederung in das Deutsche Rote Kreuz bis zur aufregenden Wiedergründung 1945. „Die amerikanische Militärregierung hatte den Gründungsantrag mit dem Argument abgelehnt, das Rote Kreuz sei für die Erste Hilfe zuständig. Da das DRK aber noch nicht entnazifiziert war, beauftragte die Militärregierung die früheren ASB-Vorsitzenden Albert Schäffler und Albert Ehmann mit der Leitung des DRK. Sie bauten das Rote Kreuz mit vielen ehrenamtlichen ASB-Mitgliedern nach demokratischen Strukturen auf“, zitiert Vorstandsvorsitzender Harald Friese aus der Chronik des Arbeiter-Samariter-Bundes. Doch erst 1970 entstand wieder der ASB Heilbronn.

In den zurückliegenden 50 Jahren erlebte der ASB Heilbronn die fesselnde Entwicklung weg vom Ehrenamt hin zum Hauptamt: „Diese Verschiebung ist uns hervorragend gelungen“, rühmt Friese die Arbeit der Verantwortlichen in jeder Phase des Wandels. Geblieben seien aber bis heute die Solidarität mit der Bürgergesellschaft, die ehrenamtlichen Struk-



Mitglieder der ASB Kolonne Sontheim im Jahr 1926



ASB Fuhrpark aus dem Jahr 1972 in der Heilbronner Möncheseestrasse

turen beispielsweise im Rettungsdienst, beim Katastrophenschutz oder bei der schnellen Einsatzgruppe sowie die hohe Transparenz bei allen Entscheidungen.

Mittlerweile liegt der Schwerpunkt des Arbeiter-Samariter-Bundes Heilbronn-Franken auf der stationären Pflege mit aktuell 15 Pflegeheimen. Das 16. wird gerade in Haßmersheim gebaut. In Möckmühl entstehen bis September 23 betreute Seniorenwohnungen plus Tagespflege, in Pfaffenhofen ist eine Ambulant betreute Wohngemeinschaft im Werden, in Walldüren wird ein Wohn- und Pflegezentrum realisiert und in Ilsfeld wird 2022 auf dem ehemaligen Zuckerrübenplatz ein neuer Kindergarten gebaut. Bedeutsam ist Harald Friese dabei die Breite des Angebots: „Die Menschen sollen entscheiden, was ihnen wichtig ist. Deshalb bündeln wir möglichst viele Angebote an einem Ort.“

Ende des kommenden Jahres soll im Heilbronner Stadtteil Klingenberg ein Generationenhaus errichtet werden. Im nächsten Jahr wird dann auch das neue Fuhrparkgebäude an der Happelstraße in Angriff genommen, und für die in Containern untergebrachte Rettungswache in Neuenstein-Kirchensall wird ein Grundstück für einen Neubau gesucht. Gleiches gilt für die geplante Rettungswache in Weinsberg. Ein ehrgeiziges Projekt ist auch der Aufbau einer eigenen Wäscherei: „In einem Heilbronner Stadtteil oder in der näheren Umgebung suchen wir hierfür eine Fläche. Es soll ein Beschäftigungsprojekt

für behinderte Menschen geben“, hofft Rainer Holthuis auf attraktive Angebote. Aktiv unterwegs ist der ASB auch bei der Besetzung von Nischen. Beispiele hierfür sind das Montessori-Kinderhaus, die psychosoziale Notfallversorgung und das Engagement im Verein Autista Heilbronn.

All diese Erfolge und erbrachten Leistungen haben dazu geführt, dass der ASB Heilbronn-Franken heute in Heilbronn der größte Ambulanz-Anbieter ist. Für Harald Friese steht fest: „Das ist das Ergebnis harter Arbeit aller ASB-Mitglieder.“

Quelle: HEILBRONNER STIMME,
2. Juli 2021, Joachim Friedl



V.l.: Rainer Holthuis, Izabela Beeken, Harald Friese
Quelle Heilbronner Stimme

Impressum: Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V., Region Heilbronn-Franken, Ferdinand-Braun-Str. 19, 74074 Heilbronn
Telefon: 07131/97 39 - 0; Fax: 07131/97 39 390
info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de
Redaktion: Harald Friese, Rainer Holthuis, Izabela Beeken, Katharina Faude, Leonie Maslowski
Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Rainer Holthuis
Bilder: Archiv
Entwurf, Satz und grafische Gestaltung: stachederundsander, Ulm · www.stachederundsander.de
Druck: Iltig Druck & Medienwerkstatt GmbH, Flein